

ARBEITEN ZUR RECHTSVERGLEICHUNG
Schriftenreihe der Gesellschaft für Rechtsvergleichung
ISSN 006-5703

Begründet von Hans Dölle
Herausgegeben von Ernst von Caemmerer und Hans-Heinrich Jescheck

125

Geschäftsleiterhaftung und Gläubigerschutz bei Kapitalgesellschaften in Frankreich

Eine rechtsvergleichende Untersuchung

von

Philipp Johannes Zahn

B 43 538

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

1986
ALFRED METZNER VERLAG

Errata

„Zahn – Die Geschäftsleiterhaftung im System des Gläubigerschutzes
bei Insolvenz einer Kapitalgesellschaft in Frankreich“

Vorwort 22. Zeile: ... französischen Materialien
Seite XV 18. Zeile: Ass. Nat. Assemblée Nationale
Seite XIX 8. Zeile: ... Recueil des sommaires
Seite XXVII 11. Zeile: ... au regard du Traité de Rome, RJC 1982,

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	1
1. Teil: Die Bedeutung der Geschäftsleiterhaftung für den Gläubigerschutz	5
<i>1. Kapitel: Kapitalgesellschaften, Insolvenzen und Insolvenzgründe in Frankreich</i>	<i>7</i>
A Die Kapitalgesellschaften in Frankreich	7
B Die Entwicklung der Insolvenzen und deren Gründe	10
I Zahlenmäßige Entwicklung	10
II Insolvenzgründe	12
1. „Konjunkturerinbruch“ und „Dauerkrise“	12
2. Insolvenzgründe in der Statistik	13
3. Eigenkapitalmangel, Inflation und Fremdfinanzierung	15
<i>2. Kapitel: Das System des Gläubigerschutzes in Frankreich – ein Überblick</i>	<i>18</i>
A Der vorbeugende Gläubigerschutz	19
I Die allgemeine Insolvenzvorsorge	20
1. Vermögensschutz, Geschäftsführung und Kontrolle bei den Kapitalgesellschaften	20
2. Generalprävention	23
a) Strafe	23
b) Haftung	25
c) Ächtung	25
3. Insolvenzvorsorge als staatliche Aufgabe	26
II Die Insolvenzvermeidung im Krisenfälle	27
1. Gesellschaftsrecht	28
2. Sanierungsverfahren	30
a) Das geltende Recht	30
b) Die Insolvenzrechtsreform	32
3. Insolvenzvermeidung im Krisenfälle als staatliche Aufgabe	34
B Der wiedergutmachende Gläubigerschutz	37
I Die Geschäftsleiterhaftung	37
1. Art. 99 InsolvG	37
2. Art. 101 InsolvG	39
3. Das einheitliche Insolvenzverfahren bei der fiktiven Gesellschaft und bei Vermögensvermischung	40
4. Die gesellschaftsrechtliche Haftung der Geschäftsleiter	41
II Die Bankenhaftung	42
1. Der mißbräuchliche Kreditentzug	44

2. Die pflichtwidrige Kreditgewährung	48
3. Bewertung	53
III Kollektive Schadenstragung	54
IV Das Insolvenzrecht im Wandel	55
1. Inkraftgetretene Reformen	55
2. Das InsolvG 1985	56
a) Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens und ihre Folgen	56
b) Der Sanierungsplan	59
c) Bewertung des InsolvG 1985	60
V Wiedergutmachender Gläubigerschutz im Rahmen eines Insolvenzverfahrens durch wirtschaftliche oder politische Maßnahmen	62
3. Kapitel: Die gläubigerschützende Wirkung der Geschäftsleiterhaftung	63
A Vorbeugung durch Haftungsandrohung	63
B Wiedergutmachung durch Haftung	64
I Zahl der Haftungsfälle	64
1. Art. 99 InsolvG	64
2. Art. 101 InsolvG	65
II Höhe der Verurteilungen	65
1. Art. 99 InsolvG	65
2. Art. 101 InsolvG	67
III Bonität der Haftenden	68
1. Art. 99 InsolvG	68
2. Art. 101 InsolvG	68
C. Schlußfolgerungen	69
2. Teil: Die Geschäftsleiterhaftung	71
4. Kapitel: Geschichtliche Grundlagen	73
A Die Entwicklung der gesellschaftsrechtlichen Haftung	73
I Das AktG von 1867 und das GmbHG von 1925	73
II Die Reform von 1937	74
III Die Reform von 1966	75
B Die Entwicklung der verschärften Insolvenzhaftung	77
I Die Ursprünge in der Rechtsprechung	77
II Das Dekretgesetz vom 8. August 1935	78
III Art. 4 des Gesetzes vom 16. November 1940 und Art. 25, al. 2 und 3 GmbHG 1925 i. d. F. des Dekrets vom 9. August 1953	80
IV Das Reformgesetz von 1967	82
1. Art. 101 InsolvG	82
2. Art. 99 InsolvG	83
5. Kapitel: Die Haftung nach Art. 99 InsolvG	85
A Der Fehlbestand an Aktiva	85

B Die Anspruchsgegner	86
I Der rechtmäßige Geschäftsleiter	86
1. Die Organe der französischen Kapitalgesellschaften – ein Überblick .	86
2. Die rechtmäßigen Geschäftsleiter der SA alten Typs	87
3. Die rechtmäßigen Geschäftsleiter der SA neuen Typs	89
4. Die rechtmäßigen Geschäftsleiter der SARL	91
5. Ehemalige Geschäftsleiter	91
6. Neue Geschäftsleiter	93
II Der faktische Geschäftsleiter	94
1. Positives Tun	95
2. Wahrnehmung von Geschäftsleitungsfunktionen	96
a) Abgrenzungen	97
b) Beispielfälle: Natürliche Personen	97
c) Beispielfälle: Herrschende Unternehmen	100
3. Unabhängige und souveräne Stellung	103
4. Der Staat als faktischer Geschäftsleiter?	104
5. Die praktische Bedeutung der Haftung des faktischen Geschäftsleiters	106
C Der Haftungsgrund	107
I Die vermutete Verantwortlichkeit	107
II Der Entlastungsbeweis	109
1. Mißlungene Entlastungsbeweise	111
2. Gelungene Entlastungsbeweise	112
III Die Pflichtwidrigkeit	116
1. Legalitätsverstoß	116
2. Handlungen im Eigen- oder Drittinteresse	117
3. Gläubigergefährdung	118
4. Kommerzielle Fehlleistungen	120
5. Kontrolle und Demission	121
a) P.-D.G.	121
b) Einfache Verwaltungsratsmitglieder	122
6. Statistische Häufigkeit der Pflichtwidrigkeiten	125
D Die Rechtsfolgen	126
I Die Haftungsanordnung als Ermessensentscheidung	126
1. Ermessensspielraum	126
2. Ermessenskriterien	128
II Die Ermessensausübung in der Statistik	131
III Die Erfüllungsleistung des Leiters und ihre Verteilung	135
1. Die Zugehörigkeit des Haftungsanspruches zur Gläubigergemeinschaft	135
2. Auswirkungen	136
a) Aufrechnung	136
b) Die Geltung der allgemeinen Vorrechte	136
IV Die Nichterfüllung und ihre Sanktionen	138
1. Das Insolvenzverfahren nach Art. 100 InsolvG	138
2. Die Sanktionen nach den Artt. 109–111 InsolvG	141
E Die Geltendmachung der Haftung nach Art. 99 InsolvG	144

I	Verfahrensfragen	144
II	Einleitungsbefugnis und Rückgriff	145
III	Verjährung	146
6. Kapitel:	<i>Die Geschäftsleiterhaftung nach Art. 101 InsolvG</i>	147
A	Die Existenz der Gesellschaft	147
B	Das Insolvenzverfahren	149
C	Die Anspruchsgegner	149
D	Der Haftungsgrund	150
I	Die eigennützigen Geschäfte unter dem Deckmantel der Gesellschaft, Art. 101, al. 1, 1. Fall InsolvG	150
1.	Die Tätigkeit von Handelsgeschäften	151
2.	Das persönliche Interesse des Leiters	151
3.	Die juristische Person als „Deckmantel“	152
II	Der Mißbrauch von Gesellschaftsmitteln, Art. 101, al. 1, 2. Fall InsolvG	152
III	Die mißbräuchliche und eigennützige Fortsetzung eines defizitären Geschäftsbetriebs, die nur zur Zahlungseinstellung führen konnte, Art. 101, al. 1, 3. Fall InsolvG	154
E	Die Rechtsfolgen	156
I	Die Insolvenzausdehnung als Ermessensentscheidung	156
II	Die Bildung mehrerer Gläubigergemeinschaften	158
III	Die Sanktionen	159
F	Die Geltendmachung der Haftung nach Art. 101 InsolvG	160
I	Verfahrensfragen	160
II	Einleitungsbefugnis	161
III	Verjährung	161
7. Kapitel:	<i>Die Insolvenzausdehnung nach den allgemeinen Regeln</i>	163
A	Dogmatische Grundlagen	163
I	Die fiktive Gesellschaft	163
II	Die Vermögensvermischung	166
III	Weitere Begründungen für eine Insolvenzausdehnung	169
1.	Vermischung und Anschein	169
2.	Die faktische Gesellschaft	172
3.	Die Gesellschaftsgruppe	174
B	Beispielsfälle	177
I	Natürliche Personen	177
II	Juristische Personen	179
C	Die Rechtsfolgen	182
I	Das einheitliche Insolvenzverfahren	182
II	Schutz gutgläubiger Dritter?	184
III	Weitere Unterschiede zu Art. 101 InsolvG	185
IV	Rechtsfolge bei Solvenz des Verpflichteten	185

D Die Geltendmachung der Insolvenzausdehnung nach den allgemeinen Regeln	186
I Zuständigkeit	186
II Einleitungsbefugnis	187
III Verjährung	188
3. Teil: Die Bewertung des französischen Haftungsmodells im Vergleich zu deutschen Haftungsinstituten und seine Reform durch das InsolvG 1985	189
<i>8. Kapitel: Die Billigkeitshaftung der Geschäftsleiter für den Gläubigerausfallschaden</i>	<i>191</i>
A Art. 99 InsolvG 1967 in der französischen Diskussion	191
I Die Argumente der Befürworter	192
II Die Argumente der Gegner	195
B Die verschärfte Insolvenzhaftung nach Art. 180 InsolvG 1985	197
I Die Änderungen bei den Haftungsvoraussetzungen	197
1. Wegfall der Verschuldensvermutung	198
2. Kausalität und Ermessen	199
3. Bewertung	202
II Die Änderungen bei den Rechtsfolgen und beim Verfahren	204
1. Die Ermessensentscheidung	204
2. Die Erfüllungsleistung des Leiters	205
3. Die Nichterfüllung und ihre Sanktionen	205
4. Die Geltendmachung der Haftung nach Art. 180 InsolvG 1985	207
5. Bewertung	207
III Inkrafttreten	209
IV Gesamtbewertung der Reform	209
C Geschäftsleiterhaftung und Verlagerung des Insolvenzrisikos	210
I Steuern	210
II Freistellung	212
III Versicherung	213
1. Die Police der New Hampshire	213
2. Die Versicherbarkeit der Geschäftsleiterhaftung im Lichte des Gläubigerschutzes	215
IV Die Risikoverlagerung aus deutscher Sicht	217
1. Allgemeines	217
2. Vollstreckungsrechtliche Überlegungen	218
D Französische Lösungen für Deutschland?	220
I Die entsprechenden deutschen Haftungsinstitute	223
1. Durchgriffshaftung	223
2. Haftung auf Grund der Ausübung von Leitungsmacht	224
a) Unabhängige Gesellschaften	225
b) Abhängige Gesellschaften	227
II Die Übertragbarkeit französischer Lösungen ins deutsche Haftungsrecht	229
1. Geschäftsleiterhaftung und Gläubigerschutz	229
a) Rechtslage bei der AG	230

b) Rechtslage bei der GmbH	230
c) Insbesondere: die Einmann-GmbH	232
d) Vorschlag de lege ferenda	236
2. Handlung, Schaden, Kausalität und Ermessen	236
a) Gläubigerschaden und Sorgfaltspflicht	238
b) Haftungsvermutung und Gerechtigkeit	240
c) Die Haftung wegen Konkursverschleppung	243
d) Haftungsvermutung und Nutzen für den Gläubigerschutz	246
e) Zusammenfassung	246
3. Haftung des faktischen Geschäftsführers	247
a) Die Konkursantragspflicht des faktischen Leiters	247
b) Die Haftung des faktischen Leiters nach den §§ 93 AktG und 43 GmbHG	248
aa) Dogmatische Grundlagen	248
bb) Begründung und Ausgestaltung der Haftung des faktischen Leiters	251
 9. Kapitel: Die Ausdehnung des Insolvenzverfahrens	259
A Die Bewertung des Art. 101 InsolvG 1967 in Frankreich und die Ausdehnung des Insolvenzverfahrens nach Art. 182 InsolvG 1985	259
B Die Insolvenzausdehnung zwischen Leiter- und Durchgriffshaftung	261
C Art. 101, al. 1, 1. Fall InsolvG 1967/Art. 182, al. 1, 2. Fall InsolvG 1985 und die fiktive Gesellschaft	263
D Art. 101, al. 1, 2. Fall InsolvG 1967/Art. 182, al. 1, 1. Fall InsolvG 1985 und die Vermögensvermischung	264
I Unklare Buchführung	265
II Vermögensentzug	266
III Andere Tatbestände	268
E Art. 101, al. 1, 3. Fall InsolvG 1967 / Art. 182, al. 1, 4. Fall InsolvG 1985 ..	269
 Zusammenfassende Schlußbetrachtung	273
 Anhang I: Auszug aus dem GesG	279
Anhang II: Auszug aus dem InsolvG 1967	282
Anhang III: Auszug aus dem InsolvG 1985	289
Anahng IV: Die Versicherungspolice der New Hampshire	297